

Frühstücksei Woche 36: Flüchtlingskrise - Antwortblatt

Deutschland erwartet in diesem Jahr etwa 800.000 Flüchtlinge und Asylsucher, mehr als jemals zuvor. Die Frage, wie mit diesem Zustrom umgegangen werden soll, besorgt der Politik Kopfzerbrechen und spaltet die Gesellschaft.

1. Akzeptanz und Abweisung

- Es gab vor kurzem eine Umfrage über die Akzeptanz von Flüchtlingen in den Niederlanden:
 - *Het overgrote deel van de Nederlandse bevolking voelt er weinig voor om meer vluchtelingen toe te laten. Dat schrijft de Volkskrant op basis van een enquête door onderzoeksbureau I&O Research. In opdracht van de krant werden zo'n tweeduizend Nederlanders ondervraagd.*
 - *Uit het onderzoek blijkt dat zo'n 45 procent van de Nederlandse bevolking vindt dat er minder vluchtelingen moeten binnenkomen. Slechts 24 procent van de ondervraagden is voor een toename van het aantal asielzoekers. Ongeveer evenveel mensen vinden dat het huidige beleid moet worden voortgezet.*
- Welche Gründe könnten Leute haben, die mehr Flüchtlinge aufnehmen wollen?
 - *Hilfe für Opfer des Krieges, Menschlichkeit*
 - *Solidarität mit den Schwächeren/Armen dieser Welt*
 - *In einer globalen Welt gibt es keine echten ‚Fremden‘ mehr in der Gesellschaft*
 - *Neue Kulturen sind ein Gewinn für die eigenen Gesellschaft*
 - *Gut ausgebildete Arbeitsmigranten sind wichtig, da in Deutschland zu wenig Kinder geboren werden, um in der Zukunft alle Arbeitsplätze zu füllen.*
 - ...
- Welche Gründe nennen diejenigen, die weniger Flüchtlinge in Deutschland möchten?
 - *Viele Migranten kommen nicht aus Kriegsgebieten, sondern aus wirtschaftlichen Gründen*
 - *Die Gesellschaft hier kann nicht unbeschränkt Fremde aufnehmen. Sie wird dadurch zerrüttet und instabil.*
 - *Es gibt genug Arbeitslose und Arme im eigenen Land, denen muss man erst helfen.*
 - *Einwanderung hat in der Vergangenheit nur für Probleme gesorgt.*
 - *Die Aufnahme von Migranten kostet Geld.*
 -

2. Fremdenfeindlichkeit

Eine Studie der Universität Leipzig zeigte, dass etwa 20 Prozent der Deutschen fremdenfeindlich sind. Bei einigen von diesen geht der Hass so weit, dass sie zur Gewalt greifen: In der ersten Hälfte des Jahres wurden in Deutschland mehr als 200 Anschläge auf Asylantenheime gemeldet.

Seht euch die ersten Minuten dieses Films

<https://www.youtube.com/watch?v=bGtu4GJLN84> und dann das Stück von 5.40 Minuten – 8.06 Minuten an und beantwortet die folgende Fragen:

- Wie wird Ausländerfeindlichkeit hier definiert?
 - o *Jemand ist ausländerfeindlich , wenn er findet, dass die Deutschland in gefährlichem Maße überfremdet ist.*
- Wie möchte die Präsentatorin herausfinden, ob auch jüngere Deutsche fremdenfeindlich sind? Was ist ihr Plan? Beschreibt in eigenen Worten.
- Was sagen die zwei jungen Frauen über Ausländer?
 - o *Dass sie finden, dass es zu viele gibt.*
 - o *Dass Ausländer einfach anders sind. Beispiel: Verwendung des WCs in einem Hotel; Gleichheit von Mann und Frau, Hygiene*
- Finden sie sich selbst fremdenfeindlich? *nein*
- Was findest du?

3. Prominente setzen ein Zeichen

100 prominente Deutsche haben sich letztes Wochenende für ein offenes Deutschland und gegen Fremdenfeindlichkeit ausgesprochen. Daimler-Chef Dieter Zetsche sagte: "Wer die Vergangenheit kennt, darf Flüchtlinge nicht abweisen."

Was meint er damit?

Er spielt auf die deutsche Vergangenheit an, vor allem auf die des 2. Weltkriegs und NS-Regimes: Die Nationalsozialisten hatten eine strenge Rassenlehre, die zu immer mehr Gewalt gegen Juden, Sinti, Roma und andere Gruppen führte, und zuletzt zum Holocaust und der Ermordung von 6 Millionen Juden führte. Hinzu kommt, dass die Deutschen zu einem Großteil nach dem 2. Weltkrieg selbst auf der Flucht waren und aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Mit dieser Vergangenheit sollten gerade die Deutschen ihre Verantwortung für Flüchtlingen nehmen.

Ab nächster Woche erscheint das Frühstücksei jede Woche am Freitag.